

Presseinformation

Kassel, 11. Januar 2022

100.000 Ideen eingereicht Die Ideenquelle Werra feiert Jubiläum

Eine Spitzenbilanz: Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Werkes Werra der K+S Minerals and Agriculture GmbH haben seit Bestehen des Ideenmanagements/KVP (Kontinuierlicher Verbesserungsprozess) 100.000 Ideen eingereicht. Die Ideenquelle Werra (IQW) feiert Jubiläum mit einer Idee von Andreas Zierdt, Arbeitsvorbereiter im Bereich Technik am Standort Wintershall.

„Wissen begünstigt Ideen“, sagt der Leiter des Ideenmanagements am Werk Werra, Ralf Brandau. Menschen, die täglich mit einer bestimmten Maschine arbeiten oder einen gewissen Prozess begleiten, kennen die Wirkweise nicht nur aus dem Effeff – „sie verfügen auch über die Expertise, Verbesserungspotenzial zu erkennen und bestenfalls sogar die Lösung für ein optimales Ergebnis auszumachen“, weiß Brandau aus Erfahrung.

Diesen Zusammenhang zwischen individuellem und kollektivem Wissen sowie Ideen macht sich das Werk Werra mittlerweile seit 19 Jahren mit seinem KVP zunutze: Die Mitarbeiter reichen Vorschläge ein, die vielfach Verbesserungen von Arbeitsabläufen sowie Arbeitserleichterungen betreffen. „Damit leisten sie einen wichtigen Beitrag, gesünder und sicherer zu arbeiten“, erklärt Brandau. Auch bei wichtigen gesellschaftspolitischen Themen, wie etwa Wasser- und Energieeinsparung, gestalteten die Mitarbeiter aktiv ein nachhaltigeres Arbeiten mit.



Die eingereichten Ideen werden auf ihren Nutzen für das Werk beurteilt. Und wenn die Idee umgesetzt wird, weil ein Nutzen besteht, bekommt der Mitarbeiter eine Prämie. So haben sowohl das Unternehmen als auch der Mitarbeiter etwas davon.

Seit Einführung des KVP 2003 wurden im Werk Werra insgesamt 100.000 Ideen eingereicht, von denen 56.000 umgesetzt wurden. Aus ihnen wurde ein nachhaltiger Wirtschaftlichkeitseffekt von 57 Millionen Euro erzielt. Neben Verbesserungen am Arbeitsplatz und in den Abläufen und Prozessen konnten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch über Prämien in Höhe von 12,5 Millionen Euro freuen, fasst Brandau zusammen.

Materialaustausch über die Standorte hinweg

Die 100.000. Idee, die jüngst Andreas Zierdt einreichte, macht sich den Verbund des Werkes Werra zunutze und beschäftigt sich mit dem Austausch von Materialien über die Standorte hinweg. Zierdt verfügt über die Erfahrung von 33 Jahren Betriebszugehörigkeit und hat zahlreiche Aus- und Weiterbildungen absolviert. Mit seiner Idee trägt er dazu bei, dass es jetzt noch besser gelingt, auch bei Bestandsengpässen an einem Standort die Versorgung der Baustellen zu sichern.

„Unser Dank geht an Herrn Zierdt aber natürlich auch an alle anderen Mitarbeiter des Werks Werra, die etwa mit KVP dazu beitragen, dass wir stetig besser, sicherer, nachhaltiger und zukunftsfähiger werden“, sagt Werkleiter Martin Ebeling.

Über K+S und das Werk Werra

Wir leisten einen wichtigen gesellschaftlichen Beitrag: Landwirten helfen wir bei der Sicherung der Welternährung. Mit unseren Produkten halten wir zahlreiche Industrien am Laufen. Wir bereichern das tägliche Leben von Konsumenten und sorgen für Sicherheit im Winter. Mit rund 11.000 Mitarbeitern, Produktionsstätten auf zwei Kontinenten und einem weltweiten Vertriebsnetz sind wir ein verlässlicher Partner für unsere Kunden. Gleichzeitig richten wir uns neu aus: Wir setzen noch stärker als bisher auf Düngemittel und Spezialitäten. Wir werden schlanker, kosteneffizienter, digitaler und leistungsorientierter. Auf einer soliden finanziellen Basis erschließen wir uns neue Märkte und Geschäftsmodelle. Wir bekennen uns zu unserer



gesellschaftlichen und ökologischen Verantwortung in allen Regionen, in denen wir tätig sind. Erfahren Sie mehr über K+S unter www.kpluss.com.

Das Verbundwerk Werra mit seinen Standorten Hattorf und Wintershall in Hessen und Unterbreizbach und Merkers in Thüringen ist der größte Standort der K+S Minerals and Agriculture GmbH. Im Kaliwerk Werra werden neben Düngemitteln auch Vorprodukte für vielfältige technische und industrielle Anwendungen sowie für die Pharma-, Lebensmittel- und Futtermittelindustrie hergestellt. Es beschäftigt fast 4400 Menschen, darunter 300 Auszubildende. Damit ist es ein wichtiger Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb im Städtedreieck zwischen Bad Hersfeld, Bad Salzungen und Eisenach. Darüber hinaus ist es ein bedeutender Auftraggeber für die ansässige mittelständische Wirtschaft und trägt maßgeblich zur Wertschöpfung in der Region bei. Das macht es zu einem zentralen Baustein für die wirtschaftliche und demographische Entwicklung der Region Osthessen/Westthüringen.

Ihr Ansprechpartner

Presse:

Marcus Janz

Telefon: +49 561 9301-1254

marcus.janz@k-plus-s.com